

In eigener Sache : 1994 ist ein Jubiläumsjahr

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Fachzeitschrift Heim**

Band (Jahr): **65 (1994)**

Heft 1

PDF erstellt am: **11.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

Wenn Sie nicht schon lange selbst daran gedacht haben, werden Sie es spätestens jetzt im Editorial gelesen haben: 1994 ist ein Jubiläumsjahr! Unser Verband ist 1844 als Verband schweizerischer Armenerzieher in Hindelbank gegründet worden. Und er ist im Lauf der vielen Jahrzehnte vom – übrigens angesehenen – Armenerzieherverein über mehrere Namensänderungen zum VSA Verein für Schweizerisches Heimwesen und schliesslich ab 1. Januar 1993 zum Heimverband Schweiz geworden. Der Wandel vom VSA zum Heimverband Schweiz geschah im Rahmen einer seit 1992 laufenden Strukturreform. Über diese Strukturreform, die übrigens aufgrund einer subtil erstellten Effizienz- und Standortanalyse vorgenommen worden ist, konnten Sie bereits mehrmals lesen. Ihr wesentlichstes Merkmal ist das Aufteilen beziehungsweise Zusammenfassen unserer Personenmitglieder in einen Berufsverband einerseits und unserer Heimmitglieder in drei Fachverbände andererseits. Die ausserordentliche Delegiertenversammlung vom 18. November 1993 hat die letzten Grundlagenpapiere beraten und verabschiedet, so dass die noch hängigen – allerdings noch recht umfangreichen – Reorganisationsarbeiten im neuen Jahr an die Hand genommen werden können. Das Jahr 1994 wird für uns also nicht nur ein Jahr des «Jubels», sondern zugleich auch ein Jahr des Konsolidierens werden. Wir werden Sie über die konkreten Schritte laufend in unserer Fachzeitschrift Heim informieren.

«Fachzeitschrift Heim» ist die neue Bezeichnung unseres offiziellen Verbandsorganes. Es wird – der neue Name verrät es ja – auch inskünftig Fachzeitschrift bleiben. Mit dieser ersten Ausgabe «im neuen Gewande» nehmen wir nun endgültig Abschied vom alten VSA-Fachblatt und mit ihm vom alten VSA

und seinem Erscheinungsbild. Das neue «corporate design» das übrigens von einem berufenen Grafiker in intensiver Zusammenarbeit mit einer Arbeitsgruppe und dem Zentralvorstand geschaffen wurde, ist Ihnen inzwischen sicher bereits etwas vertraut geworden. Was wir aus naheliegenden Gründen nicht einfach von heute auf morgen neu gestalten können, sind unsere Verlagspublikationen. Sie werden sich nach und nach dem neuen Erscheinungsbild anpassen müssen.

Die Reorganisation der Verbandsstrukturen und das neue Erscheinungsbild sind sichtbare Zeichen unseres starken Willens, uns den sich laufend und – wie es scheint – immer schneller sich verändernden Verhältnissen und Anforderungen zu stellen. Jenen Mitgliedern, denen der Abschied vom alten, lieb gewordenen VSA etwas schwer fallen mag, möchte ich zurufen: «Wir werden uns treu bleiben, aber wir wollen uns entwickeln und unsere Dienstleistungen für unsere Mitglieder zeitgemäss ausgestalten und laufend verbessern»!

Der hundertfünfzigste Geburtstag unseres Verbandes soll gebührend gefeiert werden. Die Vereinsgründung geschah 1844 in Hindelbank, im Kanton Bern. So wird 1994 die Jubiläumsfeier folgerichtig in Bern stattfinden. Die Delegierten werden sich bereits am Nachmittag des 4. Mai 1994 im Casino in Bern zu einer Jubiläumsdelegiertenversammlung zusammenfinden, um die ordentlichen Verbandsgeschäfte losgelöst von den offiziellen Feierlichkeiten behandeln zu können. Alle Mitglieder des Verbandes – und damit selbstverständlich auch alle Veteranen – sind auf Donnerstag, 5. Mai 1994, zu einer Jubiläums-Jahresversammlung eingeladen. Paul Bürgi, Niederwangen, und eine Vorbereitungsgruppe sind bereits an der Arbeit. Dazu darf ich Ihnen folgendes verraten: Die

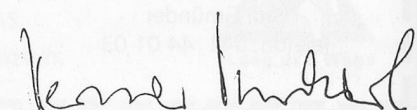
Versammlung beginnt mit einer besinnlichen, musikalisch umrahmten Feier im Berner Münster. Kernpunkt des eigentlichen Festaktes wird ein Vortrag von Nationalrat Dr. Peter Schmid, Hüttwilen TG, zum Thema «Menschsein angesichts von Alterung, Behinderung und Verfehlung» bilden. Nach einem von Stadt und Kanton Bern offerierten Apéro im Berner Rathaus wird sich die Festgemeinde im Casino zum Festbankett versammeln. Dem geselligen Teil, der Begegnung und dem persönlichen Gespräch soll genügend Platz einräumt werden. Vertreter von Bund, Kanton Bern und Stadt Bern werden uns mit ihrer Teilnahme beehren.

Während dieses sogenannten «gemütlichen Teils» soll, im Rahmen einer kleinen «Vernissage» die neu erscheinende Festschrift «150 Jahre Heimverband Schweiz – Schritte zum Mitmenschen» vorgestellt werden. Mit einem fröhlichen Konzert des Berner Salonorchesters «I Salonisti» wird die Jubiläumsfeier gegen 17.00 Uhr ausklingen. Soviel für heute. Wir werden Sie in den kommenden Nummern unserer Fachzeitschrift zu gegebener Zeit näher informieren.

Noch ein paar Worte zur Festschrift. Der Heimverband Schweiz will mit seiner Festschrift nicht einfach dankbar Rückschau auf das vergangene Vereinsgeschehen halten. Er will damit einen Beitrag an die ohnehin nur spärlich vorhandene Dokumentation zur Geschichte des schweizerischen Heimwesens leisten. Er ist dazu – wie kaum eine andere Organisation – wirklich berufen. Seine weit zurückreichenden Fachblätter bilden eine der wertvollsten vorhandenen Informationsquellen. Ein historisch-wissenschaftlicher Beitrag zum Thema «Mentalitätswechsel im Heimwesen», verfasst von einer jungen Basler Historikerin, vier ausblickende Aufsätze berufener Fachleute zu verschiedenen Fachbereichen, eine Chronologie der Vereinsgeschichte im 20. Jahrhundert, verfasst von Doris Brunner-Rudin, und «Erinnerungen» von Paul Sonderegger bilden den Inhalt dieser Festschrift.

Es ist mir ein grosses Bedürfnis, hier allen Personen, die sich in irgend einer Weise an den umfangreichen Arbeiten der Strukturreform, der Neugestaltung der Fachzeitschrift Heim, der Gestaltung der Festschrift und der Vorbereitung und Organisation beteiligt haben und noch beteiligen werden, im Namen von Zentralvorstand und Geschäftsleitung ganz herzlich zu danken.

Mit zuversichtlichem Blick in die Zukunft und mit grosser Vorfreude auf unser Jubiläum verbleibe ich Ihr

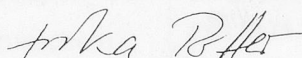


WIR FEIERN GEBURTSTAG SIE AUCH?

Im Rahmen des Jubiläumsjahres «150 Jahre Heimverband Schweiz» bitten wir Mitgliedheime und andere angeschlossene Institutionen, die 1994 ebenfalls ein Jubiläum feiern, sich bei der Redaktion zu melden.

Aufgerufen sind Heime und Institutionen mit 25-, 50-, 75-, 100-, 125- oder 150jährigem Bestehen.

Falls Ihr Heim zu den erwähnten Jubilaren gehört, senden Sie uns doch ein Bild Ihrer Anlage mit zirka zwei Seiten Text (Zeilenabstand 1,5).



Redaktion Fachzeitschrift Heim
Seegartenstrasse 2, 8008 Zürich